



# **Dialogmusteranalyse – Ergebnisse aus dem Projekt „Praktiken der professionellen Bildungsberatung“**

Maria Stimm

nfb-Workshoptag  
„Über den Tellerrand“ – Weiterbildungsberatung:  
Wissenschaftliche Modelle und Formate in der Praxis  
12. Oktober 2018

# Projekthintergrund

- Aufzeichnung von 31 Berufsberatungsgesprächen durch 11 Beratende deutschlandweit sowie von 8 Weiterbildungsberatungsgesprächen in einer Region
- Auswahl der Beratungsgespräche lag bei den Beratenden
- Transkriptionen der Beratungsgespräche lagen den Beratenden im Nachgang für ein Interview vor

**Verschränkung von Handeln im Prozess, seiner interpretativen Auslegung sowie Begründungen für das eigene Vorgehen**

# Grundlegung im Projekt: entscheidungstheoretischer Zugang

## **präskriptive Ansätze**

ausgehend von einem bestimmten Interesse/  
Ziel Entwicklung eines Entscheidungsmodells

## **deskriptive Ansätze**

vorab Beschreibung von Entscheidungsprozessen

In diesen logisch rationalen Modellen spielen subjektiven Ziele, Interessen und Werte in ihrem Zusammenwirken noch keine Rolle es geht vielmehr darum, Bedingungen dafür zu schaffen, qualifizierte rationale Entscheidungen in Gruppenkontexten zu treffen. Gleichzeitig wurden hier Standards entwickelt, die in der bisherigen Bildungsberatungsforschung im Bereich Entscheidungen noch nicht vorhanden sind.

# Grundlegung im Projekt: entscheidungstheoretischer Zugang

- 1)... Orte von Emotionen und Kognitionen sind miteinander vernetzt und beeinflussen sich gegenseitig.
- 2)... zwischen Emotionen und Kognitionen findet ein Ausbalancieren statt.
- 3)... wenn kein Wissen vorhanden ist, setzen sich Emotionen durch, die durch Sozialisation in Emotionsschemata festgeschrieben sind.
- 4)... Entscheidungen sind abhängig von individuellen Bedürfnissen, Selbsteinschätzungen und Wissen.

(auch Gieseke 2007)

# Der lange Weg der Entscheidung

(vgl. Gieseke 2014, S. 12)



1. Phase	2. Phase	3. Phase (Beratungssituation selbst)	4. Phase	5. Phase
Überlegung eine Beratung aufzusuchen	eine Beratung aufsuchen oder durch allgemeine Orientierungsberatung an eine spezifische Beratung verwiesen werden	<p>a) Biografische Einflussfaktoren</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">Beratungsatmosphäre, Beratungspraktiken</div> <p style="text-align: center;">↑</p> <p>b) Beratungssituation, Interessen, Kompetenzen</p> <p style="text-align: center;">←</p> <p>c) Professionelle Grundlegung (Theorien, Selbstausslegung, Qualitätsmerkmale, Kompetenzen)</p>	Selbstreflexion, Gespräche mit Freund/in/n/en und Familie, professioneller Austausch unter Beratern	Entscheidungsfindung der/des Ratsuchenden, Rückkopplung und Frage nach der Wirksamkeit

# Grundlegung im Projekt: Beratung als professionelle pädagogische Praktik



- Beratung ist auf professionelles Wissen und sprachliche Kommunikation angewiesen
- Beziehungsabhängigkeit von Beratung
- Bezugnahme auf räumliche, personale, kommunikative atmosphärische Rahmungen

## Beratung als Interventionspraktik

# Grundlegung im Projekt: systematische Vorschläge zu Beratungsverläufen

- Phasenmodell nach Lippitt und Lippitt (1999)
- Phasenmodell nach Fuhr und Gremmler-Fuhr (1991)
- Phasen des Dialogs nach Hartkemeyer et al. (1998)
- Phasen der Beratung nach Thiel (1998)
- Strukturmodell der Beratung nach de Cuvry et al. (2009)

# Untersuchungsinteresse im Projekt

- Identifikation einzelner kommunikativer Teilziele, die in der Beratung implizit und explizit durchlaufen werden
- Aufzeigen der Komplexität von Beratung in ihren realisierten Praktiken
- Stützung der individuellen Entscheidungsfähigkeit mit Blick auf den eigenen Lebenslauf

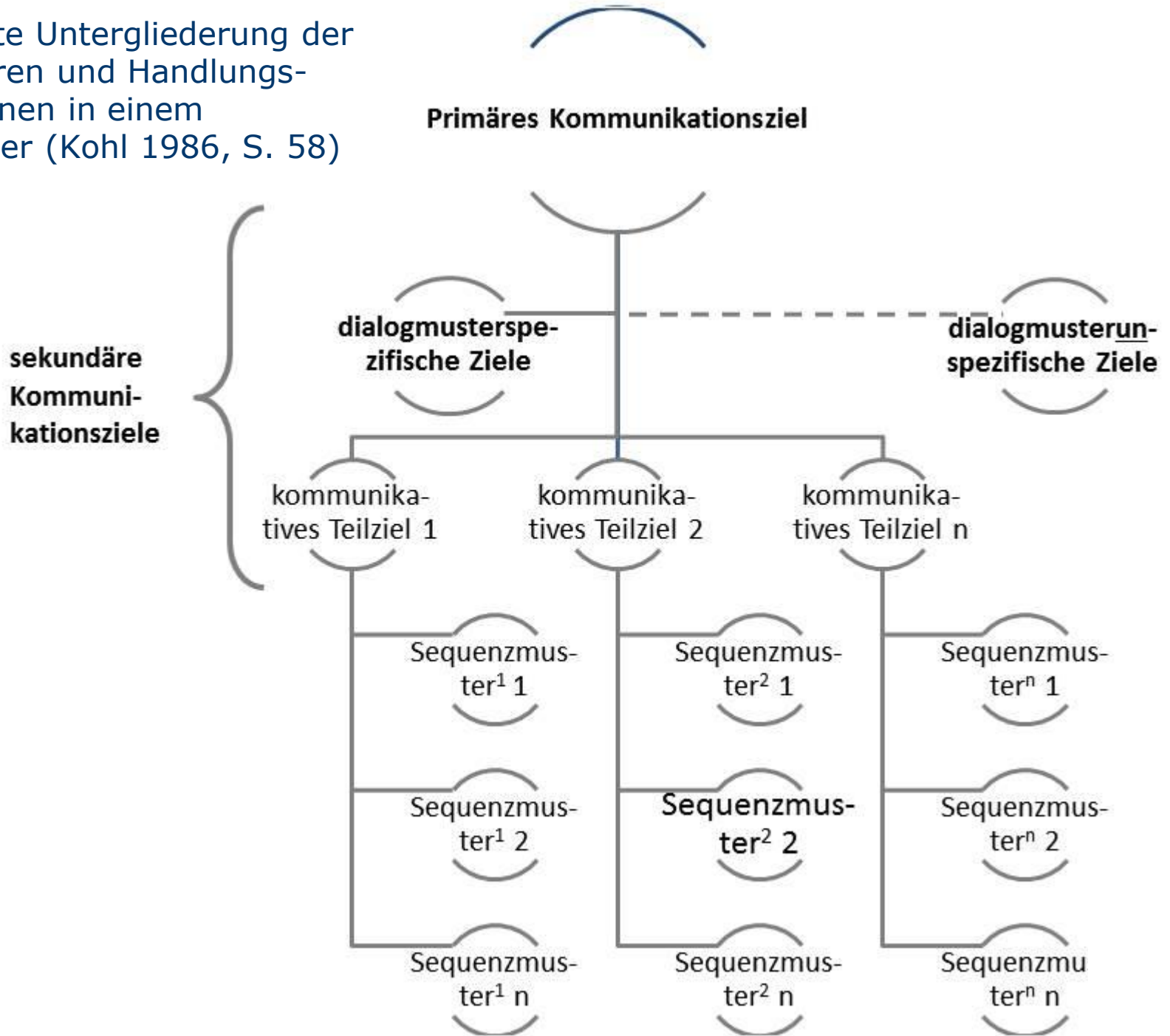
**Welche realisierten Praktiken lassen sich in der Bildungsberatung als professionelle Unterstützung der individuellen Entscheidungsprozesse beobachten?**



# Anlage der Untersuchung

- > primäres Kommunikationsziel: Grundlage für die Strukturbeschreibung  
(hier: Vorbereitung der Entscheidungsfindung)
- > sekundäre Kommunikationsziele:
  - > dialogmusterspezifische Ziele: inhaltliche Ebene  
(hier: thematisch-inhaltliche Wissensausgestaltungsebene)
  - > dialogmusterspezifische Ziele: beziehungsförderliche Ebene  
(hier: atmosphärische Beziehungsausgestaltungsebene)

Beispielhafte Untergliederung der Zielstrukturen und Handlungsorganisationen in einem Dialogmuster (Kohl 1986, S. 58)



# Projektergebnisse: dialogmusterspezifische Ziele (1)

Kommunikatives Teilziel

- a) Abklärung des Beratungsanliegens
- b) Feststellung der individuellen Berufseinstiegsbedingungen/ Berufsverläufe
- c) Klärung des bisherigen Engagements
- d) Klärung von Weiterbildungs- und Berufs-(ausbildungs-)vorstellungen, Wünschen und (eigenen Interessen)

subjektive  
Zugänge zur  
Berufs- und  
Weiterbildungs-  
entscheidung

(Gieseke & Stimm 2016)

# Projektergebnisse: dialogmusterspezifische Ziele (2)

Kommunikatives Teilziel

- e) Informationsweitergabe zu Weiterbildungs-, Berufs-(ausbildungs)- und Studienmöglichkeiten
- f) Suche nach alternativen Weiterbildungs-, Berufs-(ausbildungs)- und Studienmöglichkeiten
- g) Suche nach Adressen von Weiterbildungs- sowie Arbeitsangeboten und Ausbildungsstätten in verschiedenen institutionellen Kontexten im Wunschgebiet

Auswertung von Informationen und Wissen zu Weiterbildungs- und Berufswünschen

(Gieseke & Stimm 2016)

# Projektergebnisse: dialogmusterspezifische Ziele (3)

Kommunikatives Teilziel

- h) Anleitung bei der Recherche für eine Weiterbildung, eine Arbeitsstelle, ein Praktikum, eine Ausbildung oder ein Studium
- i) Sichtung und Bewertung der Bewerbungsunterlagen sowie Überarbeitungshinweise
- j) Hinweise für die Weiterbildungs-, Berufs-(ausbildungs-) oder Studiumssuche
- k) Klärung der weiteren Zusammenarbeit

konkrete  
Handlungs-  
schritte

(Gieseke & Stimm 2016)

# Projektergebnisse: dialogmusterunspezifische Ziele (1)

Kommunikatives Teilziel

a) Aktivitäten zur  
Beziehungsaus-  
gestaltung durch  
die\*den Berater\*in

Sequenzmuster

**a 1)** Verstehen

**a 2)** Reagieren

a 2.1) Intervenieren

a 2.2) Spiegeln

a 2.3) Interpretieren

**a 3)** Bewerten

(Gieseke & Stimm 2016)

# Projektergebnisse: dialogmusterunspezifische Ziele (2)

Kommunikatives Teilziel

- b) Aktivitäten zur Erweiterung des kommunikativen Handlungsradius der\*des Ratsuchenden

Sequenzmuster

**b 1)** Entwicklung eigener Anfragen, Meinungen und Ideen von der\*dem Ratsuchenden aus

**b 2)** Eröffnung von Erfahrungsräumen durch die\*den Berater\*in (und Nutzung der Erfahrungsräume durch die\*den Ratsuchenden

**b 2)** Anregung zur Selbstreflexion/Selbstexploration der\*des Ratsuchenden durch die\*den Berater\*in

# Zusammenführung: Neuralgische Sequenzen

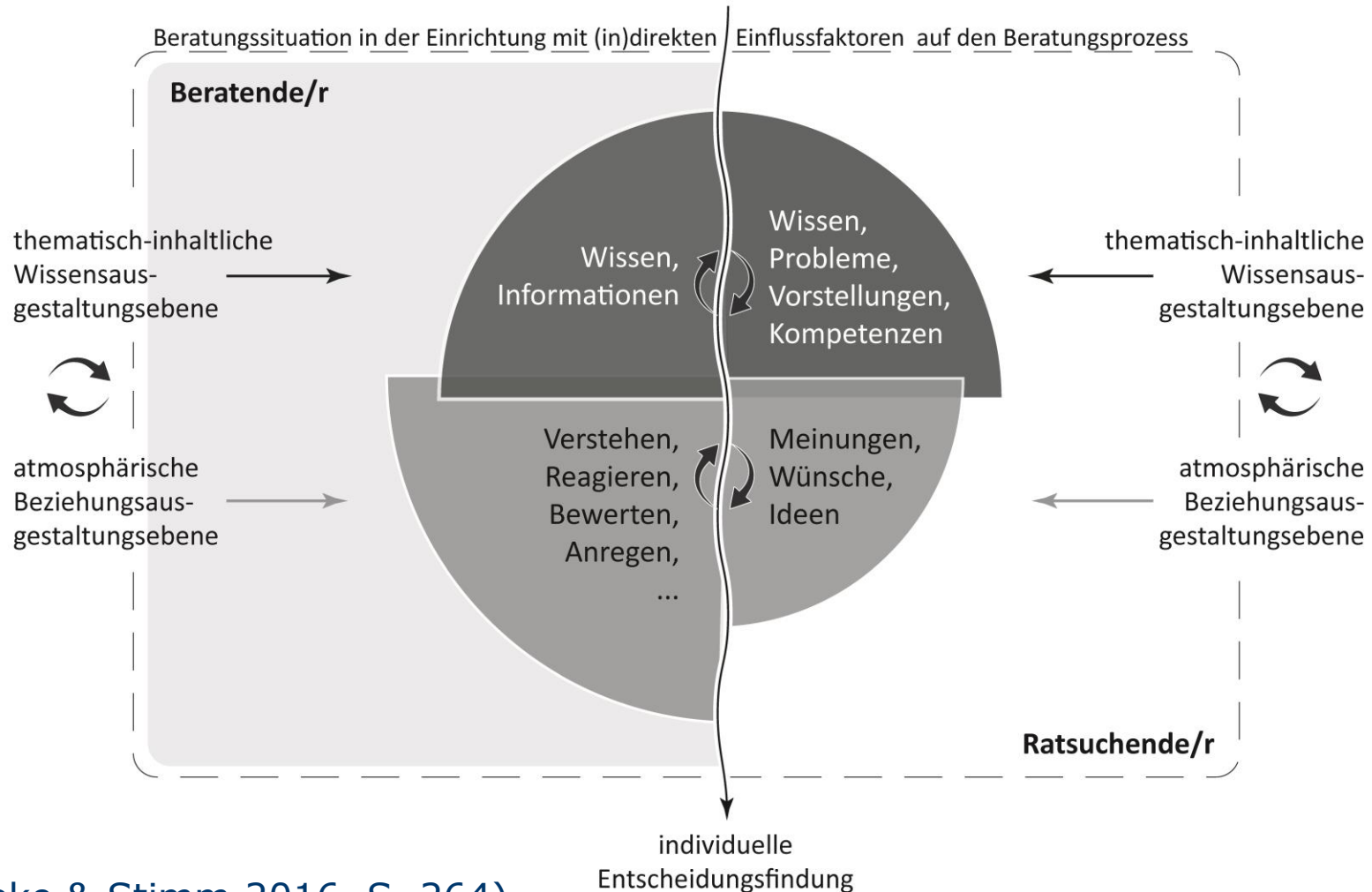
Zusammenwirken der dialogmusterspezifischen und dialogmusterunspezifischen Ziele, über:

- a) die Dichte der dialogmusterunspezifischen Ziele,
- b) die Anregung des gedanklich weiterführenden Experimentierens als Erweiterung der Handlungsräume oder
- c) die Herausforderung der dialogmusterunspezifischen Ziele durch die dialogmusterspezifischen Ziele.

**Gelenkstelle zwischen der thematisch-inhaltlichen  
Wissensausgestaltungsebene und der  
atmosphärischen Beziehungsausgestaltungsebene**



# Ergebnisse: Darstellung der professionellen Praktiken in der Beratung





Maria Stimm  
[maria.stimm@hu-berlin.de](mailto:maria.stimm@hu-berlin.de)

Humboldt-Universität zu Berlin  
Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät  
Institut für Erziehungswissenschaften  
Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

# Literatur (1)



- de Cuvry, A., Kossack, P., & Zeuner, C. (2009). Strukturmodell für personenbezogene Bildungsberatung. In R. Arnold, W. Gieseke & C. Zeuner (Hrsg.), *Bildungsberatung im Dialog*. Bd. 3: Referenzmodelle
- Enoch, C. (2011). *Dimensionen der Wissensvermittlung in Beratungsprozessen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fuhr, R., & Gremmler-Fuhr, M. (1991). *Dialogische Beratung. Person, Beziehung, Ganzheit*. Köln: Edition Humanistische Psychologie.
- Gieseke, W. (2007). *Lebenslanges lernen und Emotionen. Wirkungen von Emotionen auf Bildungsprozesse aus beziehungstheoretischer Perspektive*. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Gieseke, W. (2014). Studienberatung zwischen Bildungsberatung, Lernberatung und psychologischer Beratung. *Zeitschrift für Beratung und Studium. Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte* 1, 10 – 14.
- Gieseke, W., & Stimm, M. (2015). Die professionellen Praktiken in der Berufs- und Weiterbildungsberatung – ein komplexes Innenleben. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung* 38, 227 – 240.
- Gieseke, W., & Stimm, M. (2016). *Praktiken der professionellen Bildungsberatung. Innensichten auf die Entscheidungsfindung im Beratungsprozess*. Wiesbaden: Springer VS.
- Gieseke, W., Stimm, M., & Putensen, M. (2014). Dialogmusteranalyse am Beispiel der Studienberatung. In A. Schlüter (Hrsg.), *Beratungsfälle – Fallanalysen für die Lern- und Bildungsberatung* (S. 79 – 102). Opladen: Leske + Budrich.
- Hartkemeyer, J., Hartkemeyer, M., & Dhority, D. L. (1998). *Miteinander Denken. Das Geheimnis des Dialogs*. Stuttgart: Klett-Cotta.

# Literatur (2)



- Käpplinger, B., Klein, R., & Haberzeth, E. (2013). Wirkungsforschung in der Weiterbildung: „...es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ In B. Käpplinger, R. Klein & E. Haberzeth (Hrsg.), *Weiterbildungsgutscheine – Wirkungen eines Finanzierungsmodells in vier europäischen Ländern* (S. 15 – 38). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Kohl, M. (1986). Zielstrukturen und Handlungsorganisation im Rahmen von Dialogmusterbeschreibungen. In F. Hundsnurscher & E. Weigand (Hrsg.), *Dialoganalyse. Referate der 1. Arbeitstagung Münster 1986. Bd. 1* (S. 51 – 67). Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Lippitt, G., & Lippitt, R. (1999). *Beratung als Prozess. Was Berater und ihre Kunden wissen sollten*. Leonberg: Rosenbergerfachverlag.
- Müller, A. (2005). *Weiterbildungsberatung: Qualitative Analyse von Interaktions- und Prozessverläufen situativer und biographieorientierter Weiterbildungsberatungsgespräche*. Berlin: Rhombos-Verlag.
- Reckwitz, A. (2003). Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive. *Zeitschrift für Soziologie* 4 (32), 282 – 301.
- Schiersmann, C., & Remmele, H. (2004). *Beratungsfelder in der Weiterbildung: Eine empirische Bestandsaufnahme*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schmidt-Lellek, C. J. (2001). Was heißt „Dialogische Beziehung“ in berufsbezogener Beratung (Supervision und Coaching) ? Das Modell des Sokratischen Dialogs. *Organisationsberatung, Supervision, Coaching (OSC)* 8 (3), 199 – 212.
- Schreyögg, B. (2015). *Emotionen im Coaching. Kommunikative Muster der Beratungsinteraktion*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Thiel, H.-U. (2003). Phasen des Beratungsprozesses. In C. Krause, B. Fittkau, R. Fuhr & H.-U. Thiel (Hrsg.), *Pädagogische Beratung. Grundlagen und Praxisanwendung* (S. 73 – 84). Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.